

Medienmitteilung

Studie: Kleinbauern in Gruppen sind im Vorteil

Neue FiBL-Studie zu Relevanz, Chancen und Herausforderungen der GruppENZertifizierung

Etwa 80 % der Bioproduzenten weltweit sind Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen. Sie sind meist in Produzentengruppen zusammengeschlossen und werden gemeinsam zertifiziert. Dies ist das Ergebnis einer aktuellen Studie des Forschungsinstituts für biologischen Landbau FiBL, die im Rahmen des vom SECO finanzierten Projektes zur Stärkung von Biozertifizierungsstellen ("Consolidation of Organic Certification Bodies /ConsCert") durchgeführt wurde.

(Frick, 28. März 2019) Global gesehen spielen kleinbäuerliche Betriebe für die Lebensmittelerzeugung eine bedeutende Rolle. Kleinbauern produzieren den Hauptteil des Kaffees, Kakao oder der Baumwolle. In Afrika, Asien und Lateinamerika können aber Kleinbetriebe nur dank GruppENZertifizierung auf die biologische Wirtschaftsweise umstellen, da eine individuelle Kontrolle für sie nicht finanzierbar ist. Bei GruppENZertifizierungen werden die einzelnen Bauern über ein sogenanntes Internes Kontrollsystem (ICS) überprüft, welches dann wiederum von einer externen Zertifizierungsstelle kontrolliert wird. Mit Inkrafttreten der neuen Bioverordnung der Europäischen Union 2021 wird das ICS auch für Kleinbauern in Europa gesetzlich anerkannt. Das FiBL hat im Jahr 2018 in einer Studie die Relevanz, Chancen und Herausforderungen der ICS-zertifizierten Gruppen untersucht.

Es gibt derzeit keine offiziellen Statistiken über ICS-zertifizierte Produzentengruppen. Schätzungen der Studie gehen jedoch von rund 2,6 Millionen Bioproduzenten in rund 5'900 ICS-Gruppen mit zwischen 20 und 40'000 Mitgliedern pro Gruppe in 58 Ländern aus (hauptsächlich in Afrika, Asien und Lateinamerika). Die von ihnen bewirtschaftete Gesamtfläche dürfte bei rund 4,5 Millionen Hektar liegen. Ihre Anzahl hat in den letzten Jahren stark zugenommen.

Besserer Marktzugang und effektiver Wissensaustausch in der Gruppe

Die Studie, für die u.a. rund 100 lokale und internationale Experten befragt wurden, zeigt, dass die Erzeugung von Bioprodukten in organisierten Produzentengruppen neben der Senkung der Zertifizierungskosten weitere Vorteile besitzt. „Kleinbauern haben so einen besseren Marktzugang und steigern die Qualität ihrer Produkte durch Wissensaustausch über die Prinzipien des Biolandbaus“, so Florentine Meinshausen, Hauptautorin der Studie und Beraterin bei ISEAL, dem Dachverband für Nachhaltigkeitsstandards.

Bessere Regulierung der Gruppenzertifizierung und Weiterbildungen notwendig

Es wurde aber auch festgestellt, dass Bedarf für eine konkretere Regulierung der Gruppenzertifizierung besteht. Ebenso sollte mehr Wert gelegt werden auf die interne Schulung der Landwirte in Bezug auf gute ökologische Produktionspraktiken. „Mehr Investitionen in die Forschung und in die Ausbildung der Bauern sowie die bessere Nutzung der gesammelten Produktionsdaten für die Beratung werden dazu beitragen, die Gruppenzertifizierung zu verbessern“, erläutert Beate Huber, Initiatorin der Studie und Leiterin des Departements Internationale Zusammenarbeit am FiBL. Aufgrund festgestellter Unterschiede in der Zertifizierungspraxis empfehlen die Autoren zudem, die Zertifizierungsstellen besser zu schulen und Richtlinien zu harmonisieren.

Kostenloser Download

Die englischsprachige Studie “Group Certification - Internal Control Systems in Organic Agriculture: Significance, Opportunities and Challenges” kann kostenlos heruntergeladen werden unter <http://orgprints.org/35159>.

Finanzierung

Die Studie wurde durch das Schweizer Staatssekretariat für Wirtschaft SECO finanziell unterstützt: <https://www.seco-cooperation.admin.ch>

FiBL-Kontakte

- Beate Huber, Stellvertretende Direktorin und Leiterin Department für internationale Zusammenarbeit, FiBL Schweiz
Tel. +41 62 865 04 25, E-Mail beate.huber@fibl.org
- Franziska Hämmerli, Kommunikation, FiBL Schweiz
Tel. +41 77 422 62 13, E-Mail franziska.haemmerli@fibl.org

SECO-Kontakt

- Lorenz Jakob, Kommunikation SECO
Tel.+41 58 468 60 56, E-Mail lorenz.jakob@seco.admin.ch

Diese Medienmitteilung im Internet

Sie finden diese Medienmitteilung einschliesslich Bilder im Internet unter www.fibl.org/de/medien.html.

Über das FiBL (www.fibl.org)

Das Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL ist eine der weltweit führenden Forschungseinrichtungen zur Biolandwirtschaft. Die Stärken des FiBL sind interdisziplinäre Forschung, gemeinsame Innovationen mit Landwirten und der Lebensmittelbranche sowie ein rascher Wissenstransfer. An den verschiedenen FiBL-Standorten sind 300 Mitarbeitende tätig.

Über das SECO

Der Bereich Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung des SECO fördert in fortgeschrittenen Entwicklungsländern ein sozial-, umwelt- und klimaverträgliches Wirtschaftswachstum mit mehr und besseren Jobs für alle Bevölkerungsschichten. Das eröffnet Perspektiven, reduziert die Armut und baut Ungleichheiten ab.